

Gründerreport der IHK Saarland für die Jahre 2021 - 2025

Vorbemerkung: Nach Auskunft der statistischen Ämter war die Gewerbeanzeigenstatistik im Jahr 2023 aufgrund erheblicher Erfassungsfehler in den Gewerbeanmeldestellen beeinträchtigt. Für das Jahr 2023 liegen somit keine belastbaren Daten vor. Im Jahr 2025 steigt in 6 Bundesländern die Anzahl für Kleingewerbe- und Betriebsan-/abmeldungen ungewöhnlich stark, da Nebenerwerbstätigkeiten falsch erfasst wurden. Betroffen sind mit hoher Wahrscheinlichkeit Hamburg, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Anzahl der Existenzgründungen und Liquidationen fällt dadurch um wenige Tausend zu hoch, die der Meldungen im Nebenerwerb dagegen zu gering aus.

Mehr Existenzgründungen im Saarland – Gründungssaldo bleibt negativ

Ergebnisse im Überblick:

- Gegenüber dem Jahr 2024 ist im Jahr 2025 im Saarland die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen wieder angestiegen. 2.882 Gründer haben den Sprung in eine hauptberufliche Selbstständigkeit gewagt, 288 mehr als im Vorjahr (+11,1 %).
- Bundesweit ist die Zahl der Existenzgründungen vom Jahr 2024 zum Jahr 2025 um 7,2 % gestiegen.
- Während der Zuwachs bei den Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen 9,5 % betrug (von 998 auf 1093), legten die Gründungen von Kleingewerbetreibenden um 11,3 % und die Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge um 15,6 % zu.
- Die IHK hat in ihrem Gründerzentrum 304 Interessenten zu Fragen der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge beraten (Vorjahr: 375). Über die Unternehmenswerkstatt Saarland wurden 447 Projekte im Bereich Gründung und Nachfolge betreut. Gegenüber 351 Projekten im Vorjahr bedeutet dies ein Zuwachs von über 27 %.
- Die Zahl der von der IHK Saarland abgegebenen Stellungnahmen zum Gründungszuschuss Förderinstrument stieg ebenfalls deutlich an. 80 Gründungsinteressierte wählten die IHK Saarland als fachkundige Stelle, um ihr Gründungsvorhaben begutachten zu lassen gegenüber 60 im Vorjahr.
- Wie schon im Jahr zuvor war die Zahl der Existenzgründungen im Jahr 2025 wieder niedriger als die Zahl der Liquidationen. Mit einem negativen Existenzgründungssaldo in Höhe von -302 überstieg die Anzahl der ausgeschiedenen die der neugegründeten Unternehmen. Nach -349 im Vorjahr ist der Existenzgründungssaldo im zweiten Jahr in Folge negativ.
- Auffallend ist dabei, dass positive Gründungssaldi sowohl für die wirtschaftlich besonders relevanten Gründungen von "Hauptniederlassungen" (+249) als auch bei den

Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge (+42) zu verzeichnen sind. Diese Effekte werden allerdings durch den negativen Gründungssaldo im Bereich der Kleingewerbetreibenden (-603) mehr als kompensiert.

- Ein Blick in die Branchen zeigt, dass für den Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KfZ“ besonders viel Bewegung zu verzeichnen ist: Hier gab es 636 Neugründungen bei 821 Liquidationen.
- Während der Anteil der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeanmeldungen um rund 2 % abnahm, legte der Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen in nahezu gleichem Maße zu. Mit 35,9 % lag der Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen knapp 2 % über dem Wert des Jahres 2024.

Vorgehensweise

Der vorliegende Gründerreport der IHK Saarland beruht auf der Gewerbeanzeigenstatistik des statistischen Bundesamtes sowie des statistischen Amtes des Saarlandes. Gemäß § 14 der GewO muss jeder, der ein Gewerbe ausüben oder die Ausübung eines Gewerbes beenden möchte, dies bei der zuständigen Behörde anzeigen. Ausgenommen hiervon sind u.a. Tätigkeiten in den Freien Berufen sowie Betriebe mit reiner Urproduktion (z.B. Land- und Forstwirtschaft). Die Gewerbeanzeigenstatistik kann folglich nie den gesamten Umfang aller Existenzgründungen und Liquidationen abbilden, sondern bezieht sich vornehmlich auf die Bereiche Industrie, Handel, Dienstleistungen und Handwerk.

Unabhängig davon ist eine ausschließliche Betrachtung der Gewerbean- und -abmeldungen per se nicht aussagekräftig, da in der Gewerbeanzeigenstatistik auch nicht gründungs- bzw. liquidationsrelevante Fälle erfasst werden. Hierzu zählen beispielsweise Standortverlagerungen, Wechsel der Rechtsform oder Nebenerwerbsgründungen. Aber auch "unechte" Gründungen, etwa Gewerbeanmeldungen, die nur vor dem Hintergrund getätigt werden, günstige Einkaufskonditionen für den Privatbereich zu erhalten ("Metroschein"), fallen hierunter.¹

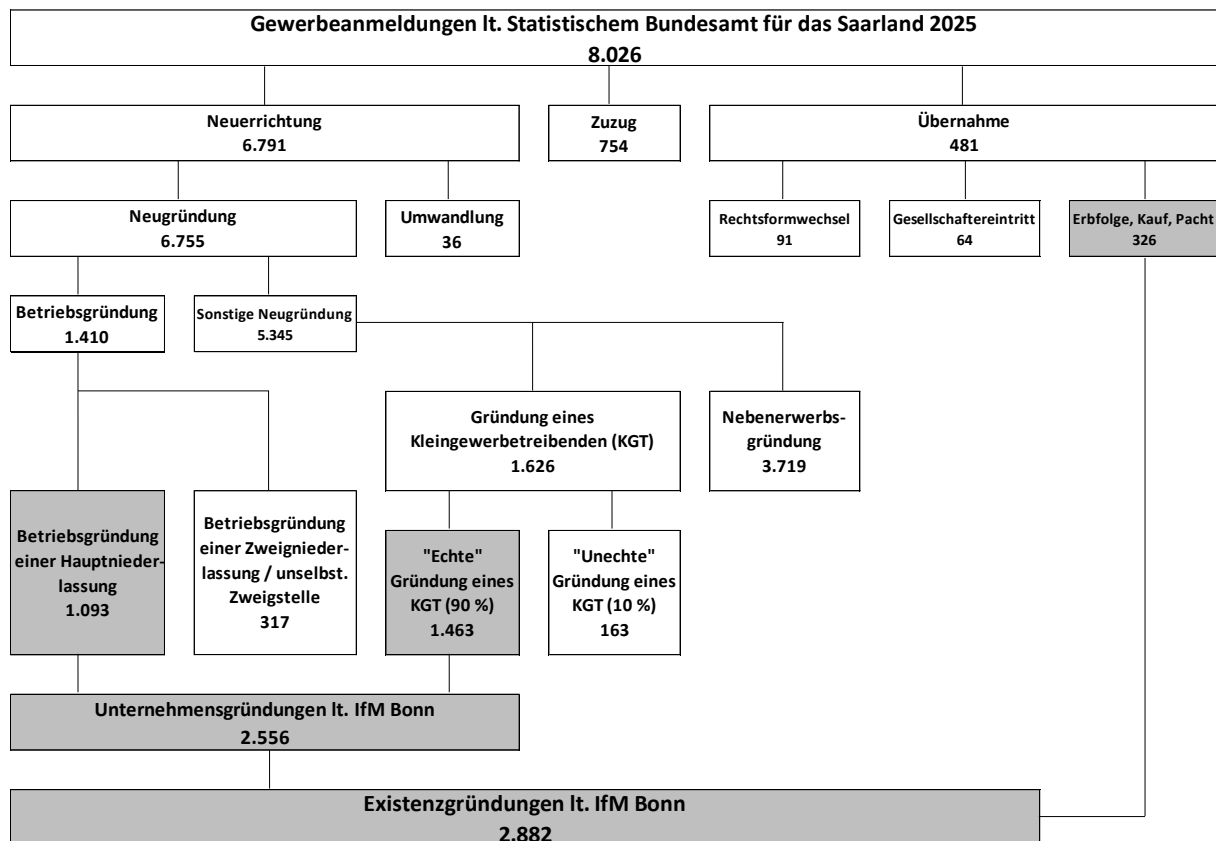
Um dem gerecht zu werden, legen wir in den nachfolgenden Ausführungen die Systematik des Institutes für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) zugrunde.² Abbildung 1 verdeutlicht die Ermittlung der Unternehmens- und Existenzgründungen für das Saarland im Jahr 2025.³

¹ Vgl.: Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn, IfM Bonn, im April 2011

² Vgl. (auch zu den nachfolgenden Ausführungen): Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn, IfM Bonn, im April 2011

³ Gemäß Schätzung des IfM Bonn beträgt der Anteil der "unechten" Gründungen durch Kleingewerbetreibende 10 %.

Abbildung 1: Zusammenhang zwischen Gewerbebeanmeldungen, Unternehmensgründungen und Existenzgründungen



Quelle: in Anlehnung an IfM Bonn

Zu den Unternehmensgründungen zählen 1.093 Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen (wirtschaftlich bedeutsame Betriebsgründungen). Hierunter fallen sämtliche Gründungen von Hauptniederlassungen, die durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person vorgenommen wurden. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.⁴ Darüber hinaus zählen 1.463 Betriebsgründungen von Kleingewerbetreibenden (90 % der Fälle) als "echte" Gründungen ebenfalls zu den Unternehmensgründungen.

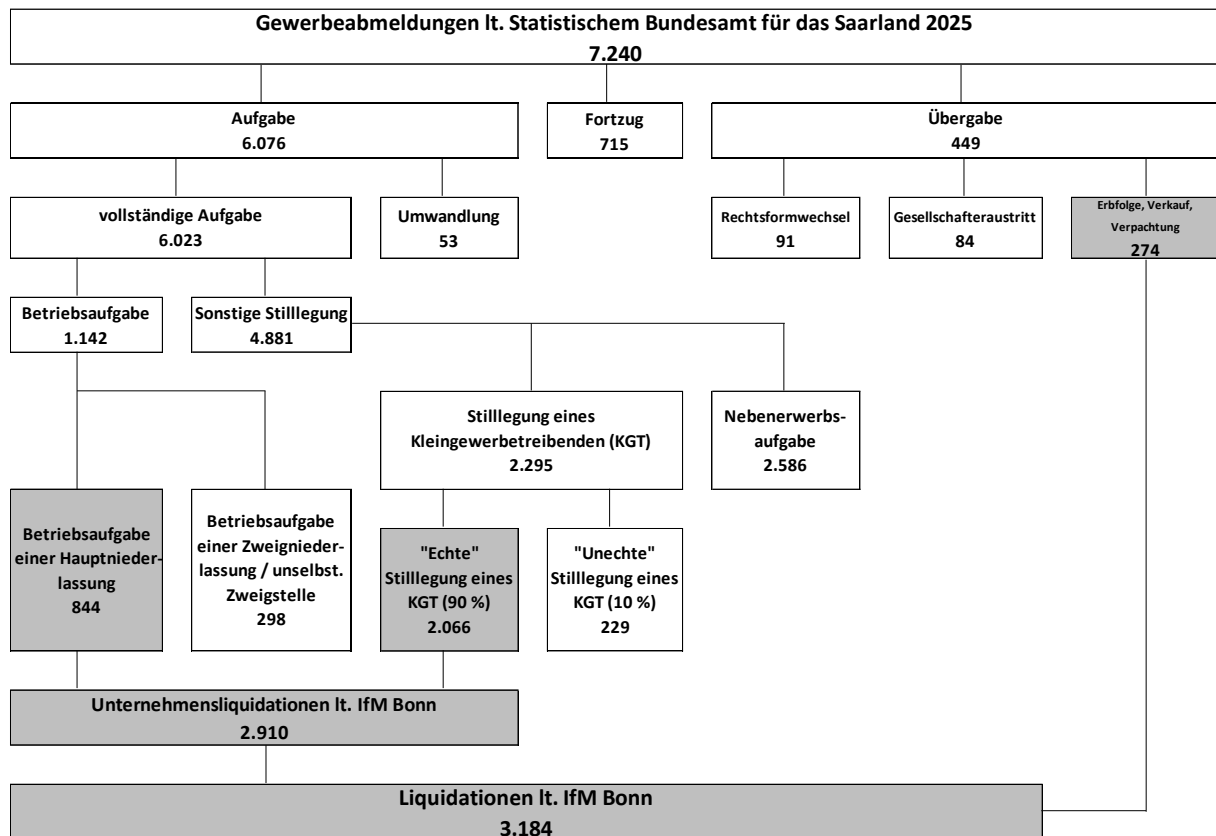
Zu den Existenzgründungen zählen neben den Unternehmensgründungen noch die Übernahmen von Unternehmen durch Erbfolge, Kauf und Pacht. Somit wird deutlich, dass es sich bei 35,9 % (2024: 34,1 %) der Gewerbebeanmeldungen um eine Existenzgründung gemäß der Berechnungsmethode des IfM Bonn handelt. Mit 2.882 Existenzgründungen im Jahr 2024 legte das Gründungsgeschehen gegenüber dem Jahr 2024 (2.594 Existenzgründungen) um rund 11 % zu. Erfreulich ist dabei, dass nicht nur bei den Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen ein Zuwachs in Höhe von knapp

⁴ Vgl. Statistisches Bundesamt, Gewerbeanzeigen, Fachserie 2 Reihe 5, Juni 2012, Wiesbaden 2012.

10 % (von 998 auf 1.093) zu verzeichnen ist, sondern auch die Gründungen von Kleingewerbetreibenden sowie die Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge zuzulegen (11,3 % bzw. 15,6 %).

Abbildung 2 verdeutlicht die Ermittlung der Unternehmensliquidationen und Liquidationen für das Saarland im Jahr 2025. Hier gilt die Berechnungsmethode auf Basis der Gewerbeabmeldungen analog.

Abbildung 2: Zusammenhang zwischen Gewerbeabmeldungen, Unternehmensliquidationen und Liquidationen



Quelle: in Anlehnung an IfM Bonn

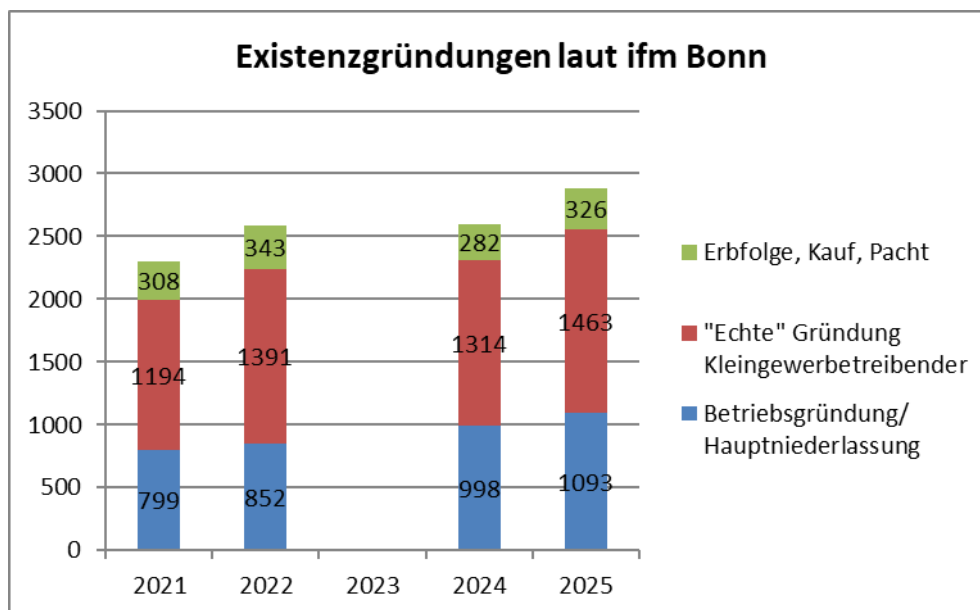
Im Vergleich zum Jahr 2024 (+575) ist der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2025 angestiegen (+786). Wie schon im Vorjahr blieb der Gründungssaldo (Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen) im negativen Bereich, mit -302 überstieg die Anzahl der liquidierten Unternehmen die Anzahl der neu gegründeten Unternehmen und war damit nicht mehr ganz so hoch wie im Jahr zuvor (-349 in 2024).

In diesem Zusammenhang muss allerdings zu beachten werden, dass es sich bei den Angaben in der Gewerbeanzeige immer nur um eine Momentaufnahme handelt. Unberücksichtigt bleibt, ob ein zunächst als Nebenerwerb angemeldeter Betrieb zu einem späteren Zeitpunkt doch größere wirtschaftliche Aktivitäten entfaltet und dann als Existenzgründung anzusehen wäre.

Existenzgründungen im Saarland legen leicht zu

Während bundesweit die Zahl der Existenzgründungen um rund 7,2 % zugenommen hat, fiel der Anstieg im Saarland mit 11,1 % sogar höher aus. Im zurückliegenden Jahr suchten 2.882 (2024: 2.594) Gründer den Weg in die hauptberufliche Selbstständigkeit (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Entwicklung der Existenzgründungen von 2021 bis 2025



Dabei konnte nicht nur bei den Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen ein Zuwachs verzeichnet werden. Auch die Gründungen von Kleingewerbetreibenden sowie die Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge legten gegenüber dem Vorjahr zu. Die Anzahl der vertiefenden Beratungsgespräche zur Existenzgründung und Unternehmensnachfolge bei der IHK Saarland lag hingegen unter dem Vorjahresniveau. 304 Gründungswillige ließen sich im Jahr 2024 überwiegend online und in Präsenz vom Team des Gründerzentrums der IHK Saarland beraten (Vorjahr: 375). Auch im Startup-Bereich traf das Informations- und Beratungsangebot der IHK Saarland auf große Resonanz. Insgesamt 19 Teilnehmer nahmen beim Businessplanwettbewerb 1,2,3 Go teil (Vorjahr: 11) und wurden bei der Umsetzung ihrer innovativen Geschäftsideen in ein tragfähiges Konzept kompetent unterstützt. Insgesamt profitierten 46 Startups von einer individuellen Begleitung durch das Business Angels Netzwerk Saarland. Erfreulich ist, dass neben der fachlichen Expertise auch finanzielle Unterstützung durch den BANS-Starterfonds geleistet werden konnte.

Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen legen erneut zu

Während bundesweit die Zahl der Betriebsgründungen mit einer größeren wirtschaftlichen Bedeutung (Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen) um knapp 10,8 % anstieg, konnte im Saarland ein Zuwachs um 9,5 % gegenüber dem Jahr 2024 verzeichnet werden. Ihr Anteil an den Existenzgründungen liegt bei 37,9 % gegenüber 38,5 % im Vorjahr.

Zuwachs auch bei Gründungen von Kleingewerbetreibenden und Unternehmensnachfolgen

Die Zahl der "echten" Gründungen Kleingewerbetreibender hat im Jahr 2025 um 11,3 % zugenommen. 1.463 solcher Unternehmen wurden im Jahr 2025 gegründet, gegenüber 1.314 im Jahr 2024. Ihr Anteil an den gesamten Existenzgründungen lag mit 50,8 % auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (50,7 %). Die Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge (Erbfolge, Kauf, Pacht) legten ebenfalls zu. 326 Gründer (2024: 282) entschieden sich für diese Form der Existenzgründung, ein Zuwachs von 15,6 %.

Zunahme auch bei den mit Gründungszuschuss geförderten Gründungen

Die Zahl der von der IHK Saarland abgegebenen Stellungnahmen zu diesem Förderinstrument stieg deutlich an. 80 Gründungsinteressierte wählten die IHK Saarland als fachkundige Stelle, um ihr Gründungsvorhaben begutachten zu lassen gegenüber 60 im Vorjahr.

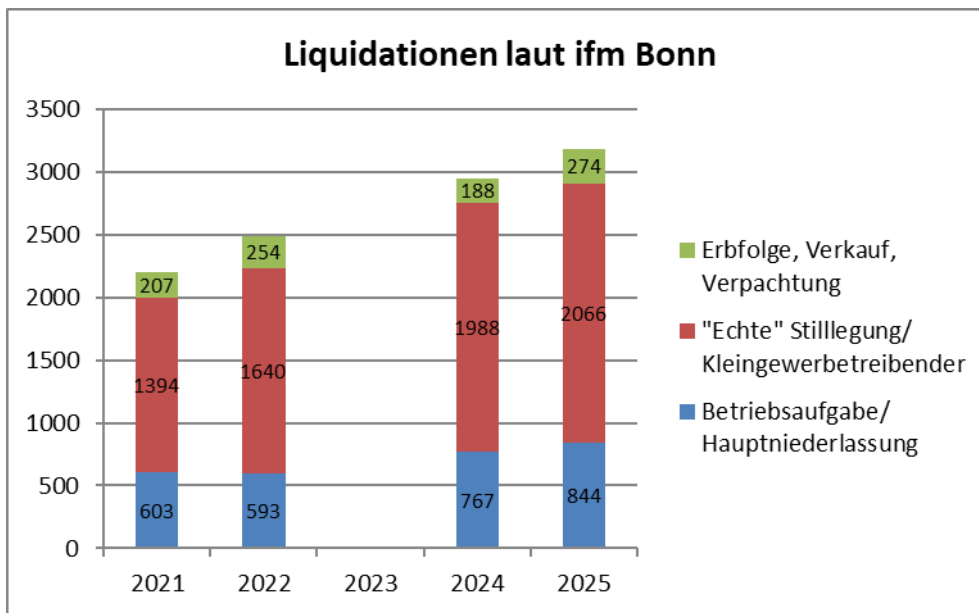
Unternehmenswerkstatt mit zunehmenden Nutzerzahlen

Mit der Unternehmenswerkstatt, uwd.de, bietet die IHK Saarland seit Beginn des Jahres 2019 Gründungswilligen eine digitale Plattform zur Umsetzung der eigenen Geschäftsidee. Existenzgründer und Jungunternehmen können über das Online-Tool nicht nur Canvas, Business- und Finanzpläne erstellen, sondern diese auch direkt mit externen Beratern, Wirtschaftsprüfern oder der Bank beziehungsweise einem Investor teilen, ohne dass diese sich als Nutzer registrieren müssen. In insgesamt 447 Gründungsprojekten (Vorjahr: 351) nutzten Gründungs- und Nachfolgeinteressierte im Jahr 2025 die Unternehmenswerkstatt, um ihren Business- und Finanzplan zu erstellen. Vor allem bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich und im Handel ist das von der IHK Saarland angebotene Tool beliebt. Knapp 60 % der Projekte stammt aus diesen Branchen.

Liquidationen steigen ebenfalls an

Im Jahr 2025 hat im Vergleich zum Jahr 2024 die Zahl der Liquidationen wieder zugenommen. Während die Liquidationen bundesweit minimal rückläufig waren (-0,1 %) konnte im Saarland mit 8,2 % ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Entwicklung der Liquidationen von 2021 bis 2025



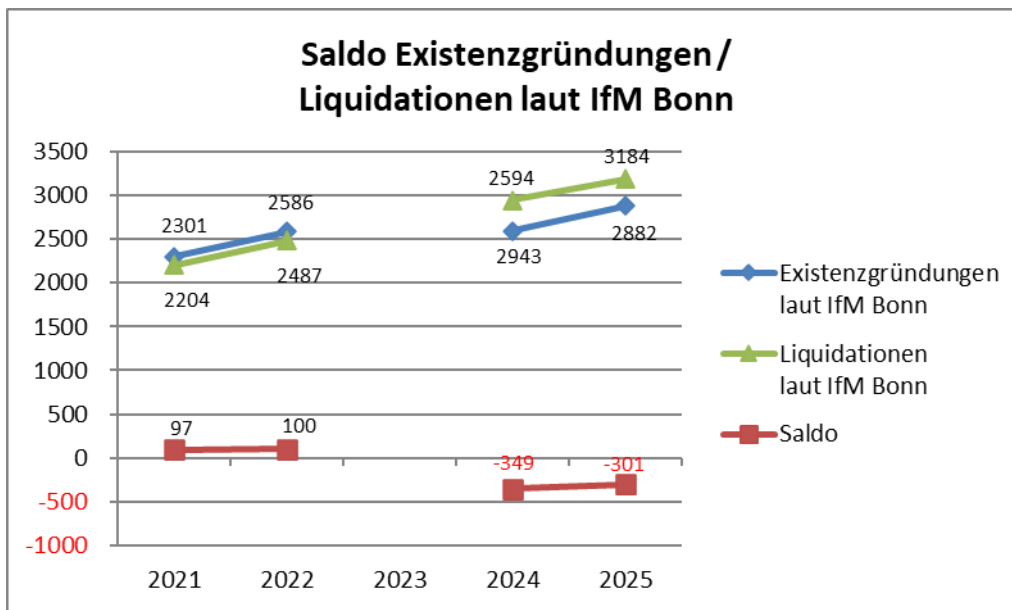
Analog zu den Existenzgründungen legten auch die Liquidationen in allen Bereichen ("echte" Stilllegungen Kleingewerbetreibender, Betriebsaufgaben von Hauptniederlassungen sowie Liquidationen im Bereich Erbfolge, Verkauf und Verpachtung) zu.

Gründungssaldo im negativen Bereich

Zur Bewertung der Gründungsdynamik dient der Gründungssaldo als Differenz aus der Zahl der Existenzgründungen und der Zahl der Liquidationen. Während bundesweit ein positiver Existenzgründungssaldo in Höhe von 7.417 verzeichnet werden konnte, war im Saarland wie schon im vergangenen Jahr die Zahl der Existenzgründungen im Jahr 2025 wieder niedriger als die Zahl der Liquidationen. Mit einem negativen Existenzgründungssaldo in Höhe von -302 überstieg die Anzahl der ausgeschiedenen die der neugegründeten Unternehmen.

Auffallend ist dabei, dass positive Gründungssaldi sowohl für die wirtschaftlich besonders relevanten Gründungen von "Hauptniederlassungen" (+249) als auch bei den Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge (+42) zu verzeichnen sind. Diese Effekte werden allerdings durch den negativen Gründungssaldo im Bereich der Kleingewerbetreibenden (-603) mehr als kompensiert.

Abbildung 5: Entwicklung des Gründungssaldos von 2021 bis 2025⁵



Betrachtet man die hiervon am stärksten betroffenen Branchen, so fanden gemäß der in der Gewerbeanzeigenstatistik verwendeten Klassifikation der Wirtschaftszweige im Zeitraum 2021 bis 2025 die meisten Existenzgründungen und Liquidationen in den Bereichen

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
- Gastgewerbe
- Baugewerbe
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen⁶
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

statt. Im Zeitraum 2021 bis 2025 belegten die Branchen Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz bzw. Gastgewerbe sowohl bei den Existenzgründungen als auch bei den Liquidationen Platz 1 bzw. Platz 2. Die restlichen o.g. Branchen wechselten sich auf den Plätzen 3 bis 5 untereinander ab.

Die folgenden Abbildungen 6 bis 10 verdeutlichen die Entwicklung der Gründungssaldi in den oben genannten Branchen.

⁵ Die Grafik weist für den Gründungssaldo aufgrund von Rundungsdifferenzen 100 statt 99 bzw. 301 statt 302 aus.

⁶ Die Gewerbeanzeigenstatistik weist die Daten für die Wirtschaftszweige des Abschnitts O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) und S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) nur in Summe aus. Es ist allerdings davon auszugehen, dass der Bereich der sonstigen Dienstleistungen – hierzu zählen beispielsweise auch Friseur- und Kosmetiksalons - den überwiegenden Anteil ausmacht.

Abbildung 6: Entwicklung des Gründungssaldos in der Branche Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz

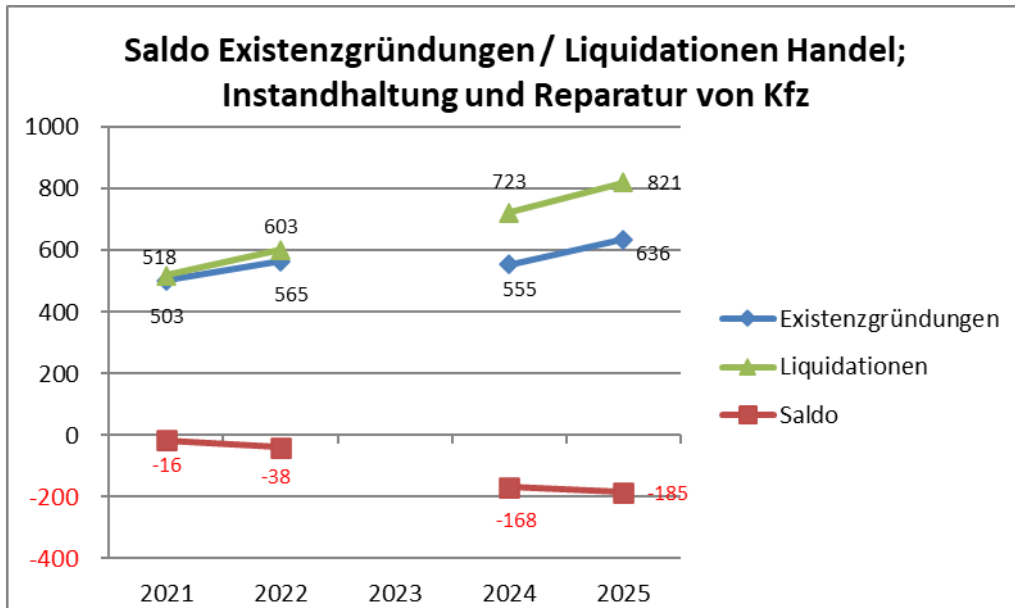


Abbildung 7: Entwicklung des Gründungssaldos im Gastgewerbe

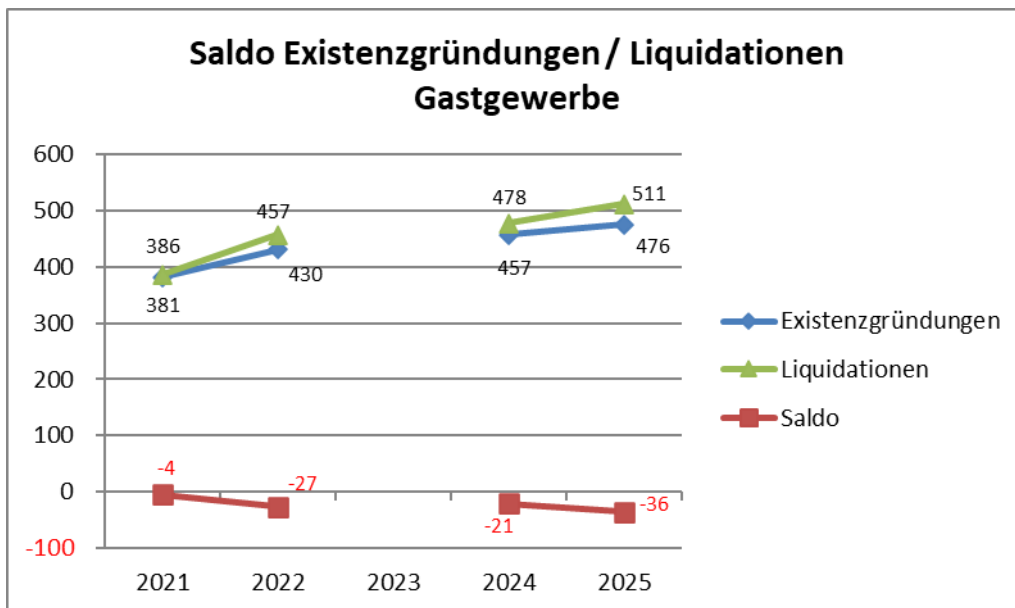


Abbildung 8: Entwicklung des Gründungssaldos im Baugewerbe

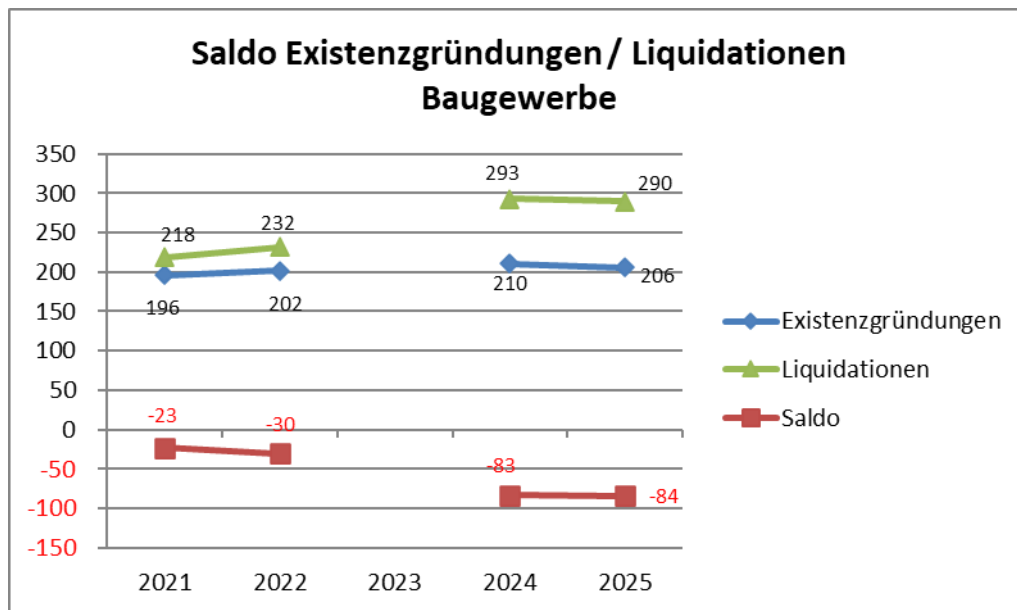


Abbildung 9: Entwicklung des Gründungssaldos bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

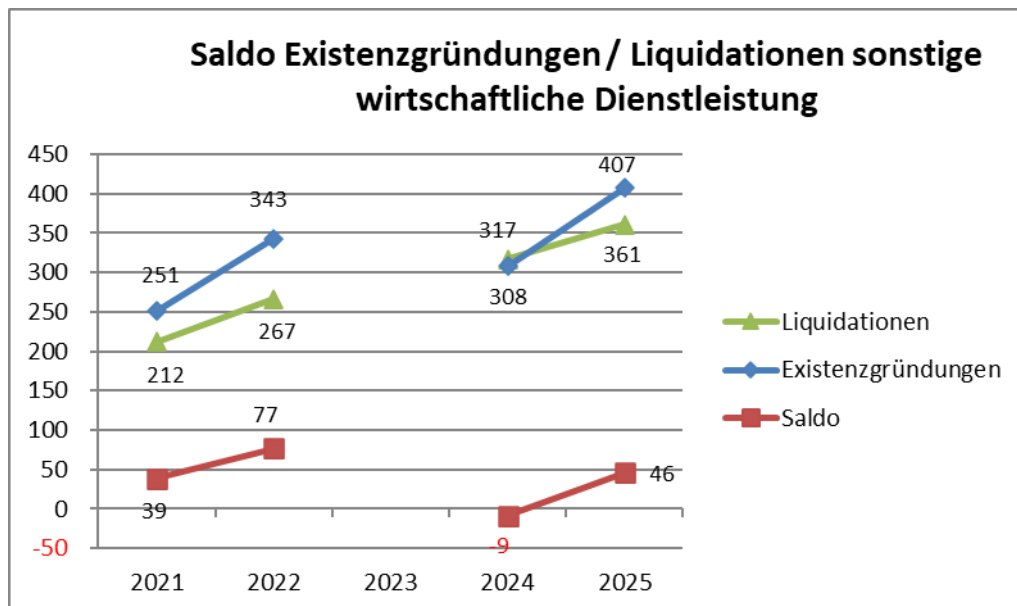
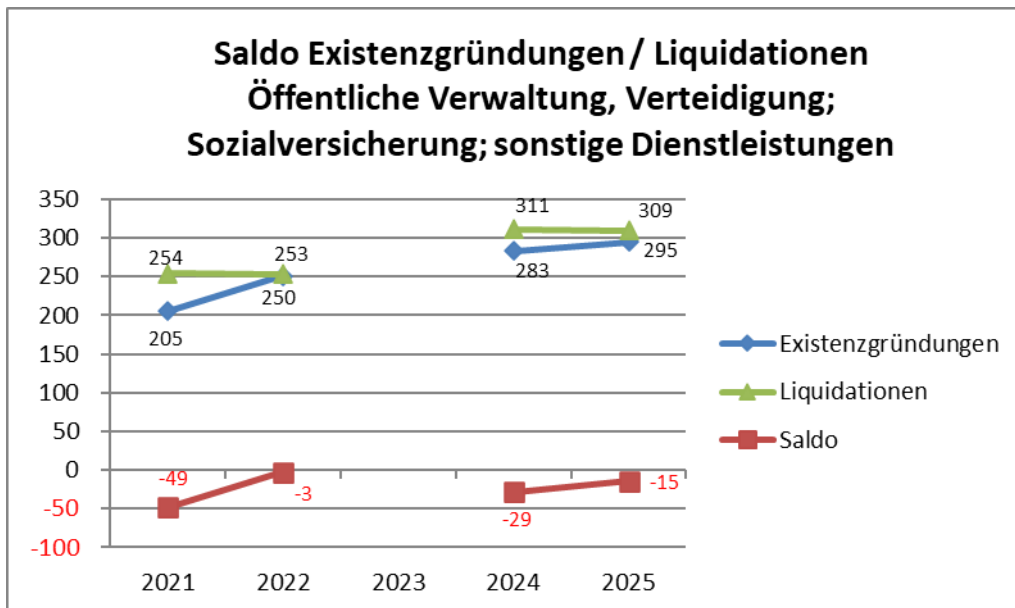


Abbildung 10: Entwicklung des Gründungssaldos im Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; sonstige Dienstleistungen

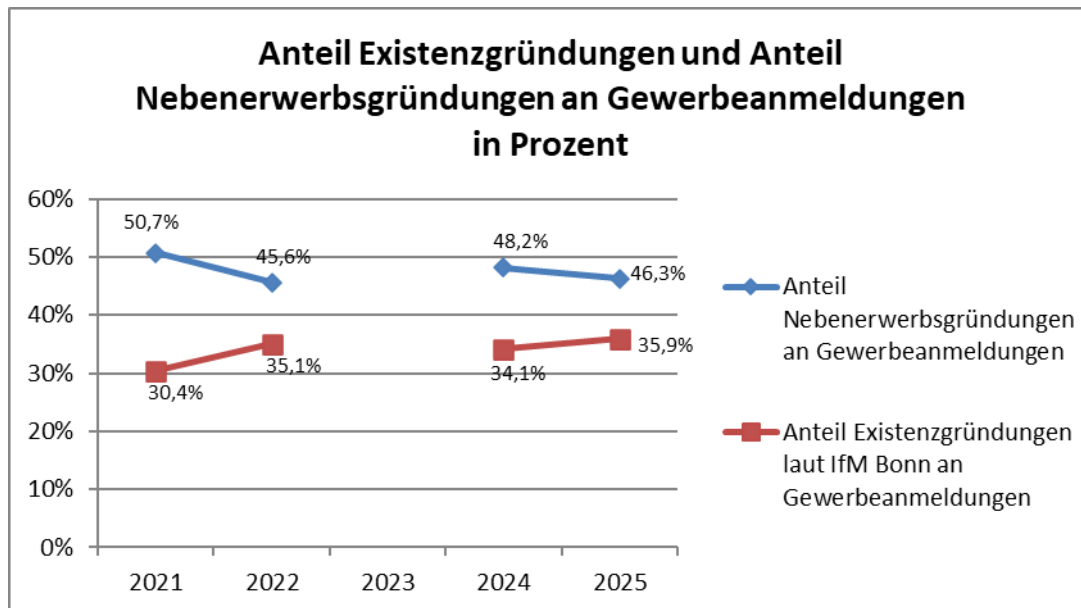


Die stärkste Veränderung beim Gründungssaldo ist in der Branche sonstige wirtschaftliche Dienstleistung zu verzeichnen (von -9 auf +46). Diese Branche weist auch als einzige einen positiven Gründungssaldo aus. Alle anderen hier betrachteten Branchen weisen einen negativen Gründungssaldo aus.

Leichte Zunahme bei den Nebenerwerbsgründungen in 2025

Abbildung 11 vergleicht die prozentualen Anteile der Existenzgründungen an den Gewerbebeanmeldungen mit den prozentualen Anteilen der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbebeanmeldungen.

Abbildung 11: Anteil Existenzgründungen an Gewerbeanmeldungen und Anteil Nebenerwerbsgründungen an Gewerbeanmeldungen



Nachdem im Jahr 2024 der prozentuale Anteil der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeanmeldungen und der prozentuale Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen etwas auseinandergegangen waren, hat sich die „Schere“ im Jahr 2025 wieder etwas geschlossen. Während der Anteil der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeanmeldungen um rund 1,9 % zurückging, nahm der Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen um 1,8 % zu. Den höchsten Anteil der Nebenerwerbsgründungen macht mit 23,8 % der Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz aus, gefolgt vom Dienstleistungssektor, der in den Bereichen "sonstige Dienstleistungen", "sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen" und "freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen" jeweils 11,3 % bis 19,4 % der Nebenerwerbsgründungen abdeckt.

Auch wenn die Nebenerwerbsgründungen gemäß der Systematik des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen gezählt werden, nehmen sie doch eine wichtige Funktion für das Gründungsgeschehen wahr. Ihr hoher Anteil an den Gewerbeanmeldungen zeigt, dass ein Angestelltenverhältnis kein Hinderungsgrund für den Weg in die Selbstständigkeit ist. Laut Berechnungen auf Basis der Daten des Mannheimer Gründungspanels kann sogar davon ausgegangen werden, dass es sich bei vielen Gründungen im Nebenerwerb um eine gezielte Markteintrittsstrategie handelt.⁷ Desweiteren ist der Anteil sogenannter Chancengründungen bei den Nebenerwerbsunternehmern relativ hoch. Diese werden mit dem Ziel gegründet, eine konkrete Geschäfts- oder Produktidee zu verwirklichen. Insbesondere trifft dies auf Wissenschaftlergründungen zu. Bei

⁷ Vgl. JUNGE Unternehmen (Nr. 4 März 2016), ZEW, Creditreform, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2016; Verband der Vereine Creditreform, Neuss, 2016, S. 3.

mehr als der Hälfte der Nebenerwerbsgründungen mit wissenschaftlichem Hintergrund steht die Verfolgung einer konkreten Geschäftsidee im Vordergrund.⁸

⁸ Vgl. JUNGE Unternehmen (Nr. 4 März 2016), ZEW, Creditreform, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2016; Verband der Vereine Creditreform, Neuss, 2016, S. 5.